

Rom den 21 Decemb 1862

Euer Wohlgeboren!

In Erinnerung Ihres erachteten
 Aufsatzes bey mir in Rom, eruchen Sie
 so freundlich die große Aufmerksamkeit
 meiner Rabbinen zu senden, um
 mir danken mich zugleich auf, wenn
 es Ihnen nicht zu verfallen, mir es
 möglich zu machen, daß ich abends
 von meinen Rabbinen — an den
 Wiener Rinsynagogen senden möge.

Ich bin daher so sehr eines solchen
 Auftrages zu danken, und wenn
 mir das die Freiheit nicht davon
 hindert, Ihnen die besten — Ihre
 meinem Exzellenz Sachr. Pallak
 an Sie senden. Im vorerwähnten
 überaus Ich Ihre Wohlgeb. nicht

für Aufwahrung aufman -
wenn in diese Leihden geben und
Ihre eigenen Protection für uns
rückgestellt wüßte - und ^{Wied. über} den Schaden
unser Versicherung das Verbleib
sich mit manem Lande - sich einen
aufsetzen mögen - Ich sey ⁱⁿ der
Ihre Wohlgl. über den Preise, die
ich so genau als möglich mußte -
muß für zu hoch ansetzen
wenden - wenn für die Marina
300f. und die Glyceres oder Leinwand
müde - 800f. ich ansetzen - sollte ab
für ein 100 G. zu setzen
so ungenügend ist ab muß so genau
überofft werden mit Transport -
wenn - d. you muß handeln.

Es würde mich sehr freuen wenn
das Glieb nicht günstig fällt

noch eines langen Zeit verweilt in
meinem Vaterland meine Absichten zu
finden. Ich kann mich den Wunsch für
mich befehlen so wenig ~~auszusprechen~~
da ich mich mit der ungewissen Zeit
kaufen will. Ich bin Ihnen sehr
erlaubt die Möglichkeit des
Verkaufes gemacht zu werden kann.

Ludwigsburg den 17ten Novbr
Ihre beabsichtigte zu wollen kann
ich nicht anders Ihnen anstehen
Ludwig - ^{das} Sie sind ich mich sehr
erlaubt mich anzuschreiben ~~mögen~~
Ihnen anzuzeigen. - Ich bin
erlaubt. - Sie sind
Ich bin ^{erlaubt} ich mich
allen ^{erlaubt} Sie
L. Sallat

